

Kinder „sprechen“ mit Symbolen

Metacom-Tafeln auf Rohrbacher Spielplätzen eingeführt – Unterstützung dafür gab es vom Stadtteilverein

Von Marion Gottlob

Rohrbach. Ganz neu gibt es auf den zehn Spielplätzen in Rohrbach die Metacom-Tafeln. Für Erwachsene sind sie nicht so leicht zu entdecken, denn sie sind auf Augenhöhe der Kinder angebracht. „Mit Metacom-Symbolen können sich Kinder mit sprachlichen Einschränkungen ohne Sprache verständlich machen. Deshalb haben wir die Symbol-Tafeln auch für Spielplätze vorgeschlagen. Alle Kinder können auf die Symbole zeigen und werden sofort verstanden“, erklärt Sina Körner, Hausleiterin des Integrativen Kindergartens Pusteblume der Lebenshilfe.

Designerin und Grafikerin Annette Kitzinger entwarf ab 2000 Symbole zur Kommunikation für ihre Tochter Meta, die sich infolge einer Behinderung mit anderen Symbolen nicht verständlich machen konnte. Die Symbole wurden später nach der Tochter Metacom-Symbole genannt. Seit 2004 werden sie auch als System für Computer angeboten. Heute umfasst die Sammlung mehr als 17 000 Symbole: „Mit meiner Tochter Meta ist auch die Symbolsammlung ‚erwachsen‘ geworden.“ In den Pusteblume-Kindergärten finden schwerst-mehrfachbehinderte Kinder ebenso einen Platz wie nicht-behinderte Kinder. Hier setzt man seit fast 20 Jahren die „Unterstützte Kommunikation“ wie die Metacom-Symbole ein.

Acht Pusteblume-Kinder begutachten die neuen Tafeln auf dem Spielplatz in der Lahrer Straße. Die sechsjährige Emilia zeigte das Bild eines Kindes mit Fragezeichen: „Mein Lieblingsbild. Damit fragt man ein anderes Kind, ob man gemeinsam spielen möchte.“ Sie zeigt auf das Symbol für „Fangen“: „Das mag ich. Beim Fangen kann jeder zeigen, wie schnell man laufen kann.“ Sie kann die Bilder eines „Hase“ und einer „Schnecke“ deuten, die für „schnell“ und „langsam“ stehen. Sie tippt auf ein weiteres Symbol: „Ein Trampolin – ich mag Trampolin-Springen.“



Kinder des Kindergartens Pusteblume schauen die neue Metacom-Tafel auf dem Spielplatz an der Lahrer Straße an. Sina Körner, Barbara Pfeiffer, Konstantin Waldherr und Christian Multerer waren mit dabei (v.l.). Foto: Philipp Rothe

Barbara Pfeiffer ist gemeinsam mit Corinna Weidenhammer Kinderbeauftragte in Rohrbach. Sie hat die Idee der Metacom-Tafeln für Spielplätze sofort unterstützt und erklärt: „Das hilft Eltern und Tagesmüttern mit deutscher oder anderer Muttersprache, mit Kindern aller Nationalitäten in Kontakt zu treten. Es hilft auch Kindern, sich nicht nur Erwachsenen, sondern anderen Kinder verständlich zu machen.“ Sina Körner ergänzt: „Wenn Kinder merken, dass sie verstanden werden, dann werden sie zufriedener.“

Die Metacom-Idee reichte Sina Körner bei den Stadtteilbudgets ein. Die Idee fand nicht nur hier, sondern auch beim Stadtteilverein Rohrbach Anklang. Vorsitzender Konstantin Waldherr sagte: „Wir wollen alle Generationen unterstützen.“ Zweiter Vorsitzender Christian Multerer erklärte: „Die Einnahmen unseres Weihnachtsmarktes wollten wir sozial und lokal spenden.“ Der Stadtteilverein gab 1800 Euro, die Stadt Heidelberg circa 3600 Euro. Sina Körner betonte: „Zudem unterstützte das Land-

schaftsamt das Projekt bei der Umsetzung sehr.“

Gemeinsam mit Barbara Pfeiffer brachten die Kinder den Schriftzug mit dem Logo des Stadtteilvereins neben den Logos der Pusteblume und der Stadt an. Körner vom Pusteblumen-Kindergarten war zufrieden: „Wir unterstützen die Pole der Kommunikation: Ich kann mich verständlich machen, und ich werde verstanden.“ Schon wenige Minuten später lief die Gruppe zum nächsten Spielplatz, um dort den nächsten Aufkleber anzubringen.